

Zeitschrift für Erwachsenenbildung in Deutschland

Ausgabe 2/2025

# Hessische Blätter für Volksbildung

Politische Bildung –  
Neue Wege, neue Möglichkeiten

Erwachsenenbildung

vhs Hessischer  
Volkshochschulverband

wbv

E-Journal Einzelbeitrag  
von: Michael Lesky

## Dimensionen der Aufsuchenden (politischen) Bildungsarbeit

Ein Bericht aus dem Volkshochschulverband  
Baden-Württemberg

aus: Politische Bildung – Neue Wege, neue Möglichkeiten  
(HBV2502W)  
Erscheinungsjahr: 2025  
Seiten: 65 - 70  
DOI: 10.3278/HBV2502W007

Aufsuchende (politische) Bildungsarbeit verlangt von den Bildungseinrichtungen und ihren Mitarbeitenden die Bereitschaft und die Fähigkeit, in der Bildungsarbeit bisher unübliche Wege zu gehen. Um diese unüblichen Wege besser sichtbar zu machen und die damit verbundenen Herausforderungen besser verstehen zu können, hat der Volkshochschulverband Baden-Württemberg Dimensionen aufsuchender Bildungsarbeit formuliert, die hier zusammen mit der Umsetzung in die Projektarbeit vorgestellt werden.

Outreach (political) educational work requires educational institutions and their staff to be willing and able to take previously unusual paths in educational work. In order to make these unusual paths more visible and to better understand the associated challenges, the Baden-Württemberg Adult Education Association has formulated dimensions of outreach education work, which are presented here together with their implementation in project work.

Schlagnote: Gehstruktur; Aufsuchend; Zielgruppenarbeit; Bildungsbenachteiligte; Walking structure; outreach; target group work; educationally disadvantaged people  
Zitiervorschlag: Lesky, Michael (2025). *Dimensionen der Aufsuchenden (politischen) Bildungsarbeit. Ein Bericht aus dem Volkshochschulverband Baden-Württemberg. Hessische Blätter für Volksbildung*, 75(2), 65-70. Bielefeld: wbv Publikation. <https://doi.org/10.3278/HBV2502W007>



# Dimensionen der Aufsuchenden (politischen) Bildungsarbeit

## *Ein Bericht aus dem Volkshochschulverband Baden-Württemberg*

MICHAEL LESKY

### **Zusammenfassung**

Aufsuchende (politische) Bildungsarbeit verlangt von den Bildungseinrichtungen und ihren Mitarbeitenden die Bereitschaft und die Fähigkeit, in der Bildungsarbeit bisher unübliche Wege zu gehen. Um diese unüblichen Wege besser sichtbar zu machen und die damit verbundenen Herausforderungen besser verstehen zu können, hat der Volkshochschulverband Baden-Württemberg Dimensionen aufsuchender Bildungsarbeit formuliert, die hier zusammen mit der Umsetzung in die Projektarbeit vorgestellt werden.

**Stichwörter:** Gehstruktur; Aufsuchend; Zielgruppenarbeit; Bildungsbenachteiligte

### **Abstract**

Outreach (political) educational work requires educational institutions and their staff to be willing and able to take previously unusual paths in educational work. In order to make these unusual paths more visible and to better understand the associated challenges, the Baden-Württemberg Adult Education Association has formulated dimensions of outreach education work, which are presented here together with their implementation in project work.

**Keywords:** Walking structure; outreach; target group work; educationally disadvantaged people

## 1 Warum benötigen wir Aufsuchende (politische) Bildungsarbeit?

Der öffentliche Auftrag der Erwachsenenbildung ist darauf ausgerichtet, Bildung für alle Bevölkerungsgruppen zu ermöglichen. Dazu gehören auch bildungsbenachteiligte und bildungsungewohnte Milieus. Mit der überwiegenden Anzahl ihrer bisherigen Angebote erreichen die Träger der Allgemeinen Weiterbildung und damit auch die Volkshochschulen allerdings hauptsächlich diejenigen Personen, die ohnehin bereits Interesse an Bildung haben.

Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen, von der besonderen Lebenslage bis zur individuellen Bildungsgeschichte, keinen Zugang zum lebenslangen Lernen gefunden haben, bleiben häufig außen vor, obwohl es relativ passgenaue Angebote gibt (wie Schuldenreduzierung oder Nachholen von Schulabschlüssen). Erfahrungsgemäß ist jedoch ein geringes Bildungsniveau oft (mit) ursächlich für die Problemlage und das Armutsrisiko dieser Gruppen. Der Ausbau der grundlegenden Kompetenzen kann ein entscheidender Schlüssel zur Verbesserung der allgemeinen Lebenssituation und der gesellschaftlichen Teilhabe sein.

Allerdings bestehen nicht nur aufseiten der Zielgruppen Ängste und Unsicherheiten, sondern auch aufseiten der Erwachsenenbildner:innen. Fehlende Kompetenzen aus der Sozialen Arbeit und mangelndes Wissen über die Zielgruppen stellen einen großen Hemmschuh aufseiten der Bildungseinrichtungen dar, sich bildungsungewohnten Zielgruppen zu öffnen.

Die derzeit vorwiegend praktizierte programm- und angebotsorientierte „Komm-Struktur“ der Weiterbildungseinrichtungen erreicht diese Personen allerdings kaum.<sup>1</sup> Damit Weiterbildung wirklich bei allen Menschen ankommt, bedarf es einer Änderung der Strukturen und der Bildungsarbeit: weg von der klassischen „Komm-Struktur“ hin zu einer „Gehstruktur“, d. h. zu Aufsuchender Bildungsarbeit. Die auf einer „Gehkultur“ basierenden Bildungsangebote können leichter in den Alltag der Zielgruppe integriert werden und durch den Praxisbezug gute Lernerfolge erzielen.

Darüber hinaus sollten die Bildungsformate mit einem konkreten, erkennbaren und möglichst kurzfristig realisierbaren Nutzen verknüpft sein. Vor allem in Lebenslagen, in denen der Einzelne mit einer persönlichen oder beruflichen Herausforderung konfrontiert wird, ist die Bereitschaft zum Lernen stärker gegeben. Dies können drohende oder tatsächliche Wohnungslosigkeit, Schulden, Arbeitssuche, Führerscheinprüfung, Familiengründung, Einschulung von Kindern, Schulabschluss oder Ausbildung, gesundheitliche Probleme usw. sein.

Bildung sollte demnach dort stattfinden, wo die Menschen sind, die sie erreichen will. Zudem benötigen die Bildungsangebote eine passgenaue und lebensweltorientierte Konzeption, sie müssen zielgruppenorientiert direkt an den Bedürfnissen und Bedarfen der Zielgruppen ausgerichtet sein. Ein wichtiger Schlüssel ist deshalb das

---

1 So etwa: Anja Dargatz und Roland Sauer, Die Wanderschuhe anziehen und unterwegs sein, Außerschulische Bildung 2 (2023), 43 (für die Zielgruppe „Menschen in prekären Lebenslagen“).

Wissen um den Alltag und die konkrete Lebenssituation der Betroffenen sowie Einblicke in ihre Bildungsbiografien.

## 2 Was ist Aufsuchende Bildungsarbeit?

In einem ersten Schritt hat der Volkshochschulverband Baden-Württemberg sein Verständnis von Aufsuchender Bildungsarbeit definiert:

Aus der Grundbildungs- und Alphabetisierungsarbeit heraus ist die Methode der Aufsuchenden Bildungsarbeit entstanden, die die Zielgruppe in ihrem jeweiligen Lebensumfeld erreichen will. Im Gegensatz zur Grundbildung kann diese Methode über alle Zielgruppen und Inhalte hinweg zur Zielgruppenerreichung angewendet werden. Aufsuchende Bildungsarbeit und Grundbildung verweisen normalerweise auf die Angebote innerhalb der Einrichtungen bzw. leiten die Zielgruppe in die Angebote der jeweiligen Einrichtungen. Die Mitarbeitenden fungieren in dieser Funktion als Brückenpersonen und begleiten den Lernprozess. Aufsuchende Weiterbildungsberatung weitet darüber hinaus den Horizont der Beratungsleistung über die eigene Einrichtung hinaus auf die Angebote anderer Institutionen, im Normalfall als Vermittlung und nicht als Begleitung. Grundbildung, Aufsuchende Bildungsarbeit und Weiterbildungsberatung sind alle informativ, situativ und freiwillig.

## 3 Dimensionen der Aufsuchenden Bildungsarbeit

Aufsuchende Bildungsarbeit verlangt von den Bildungseinrichtungen und ihren Mitarbeitenden die Bereitschaft und die Fähigkeit, in der Bildungsarbeit bisher unübliche Wege zu gehen. Um diese unüblichen Wege besser sichtbar zu machen und die damit verbundenen Herausforderungen besser verstehen zu können, hat der Volkshochschulverband Baden-Württemberg in einem zweiten Schritt unterschiedliche Dimensionen aufsuchender Bildungsarbeit formuliert, die ihrerseits wieder Impulse für die Diskussion zur aufsuchenden politischen Bildung geben können:

### *Räumliche Dimension*

Aufsuchende Bildungsarbeit findet dort statt, wo sich die Menschen aufhalten: im Stadtteil, beim Bäcker, im Kino, in kirchlichen Einrichtungen, im Tafelladen, im Kaufhaus, etc.

### *Soziale Dimension*

Bildungsplanende benötigen Kontakte zu Menschen mit Bildungsbedarf – dies kann über vertraute Personen aus deren näherem Umfeld geschehen (Familienmitglieder und Freunde, Sozialarbeiter:innen, Ärzt:innen, Erzieher:innen, etc.) oder aber im direkten Kontakt mit diesen Menschen als Expert:innen in eigener Sache.

### *Zeitliche Dimension*

Bildungsangebote sollen Menschen erreichen, die sich, was ihre eigene Biografie anbelangt, in Umbruchsituationen befinden, so etwa die Geburt des Kindes, Veränderungen in der Familie oder ein beruflicher Neuanfang.

### *Inhaltliche Dimension*

Die Angebote müssen lebensweltbezogen und handlungsorientiert gestaltet sein. Der Nutzen der neu zu erwerbenden Kompetenzen muss für die Teilnehmenden transparent dargestellt werden. Die Angebote wollen die Menschen befähigen, in umfassender Weise politisch, kulturell, sozial und beruflich an der Gesellschaft teilzuhaben.

### *Organisatorische Dimension*

Der Ortswechsel, den die Aufsuchende Bildungsarbeit mit sich bringt, bedarf auch neuer Ansätze in der Arbeitsweise – weg von inhaltlichen Zuständigkeiten hin zu „Gebietszuständigkeiten“. Dies ist nur über eine Auflösung des Denkens in inhaltlich sortierten Programmbereichen möglich.

## **4 „Aufsuchende Bildungsarbeit – mehr Chancengleichheit und Teilhabe“**

Die hier genannten Dimensionen haben sich aus der Arbeit in der Praxis in zahlreichen Projekten ergeben. Einen systematischen Ansatz verfolgte das vom Kultusministerium Baden-Württemberg geförderte Projekt „Aufsuchende Bildungsarbeit – Mehr Chancengleichheit und Teilhabe“<sup>2</sup>: An sechs Pilotstandorten haben unterschiedliche Bildungsträger die Praxis erprobt, aus den Erfahrungen in den Standorten wurde ein landesweites Fortbildungskonzept für Erwachsenenbildner:innen entwickelt und es entstand eine wissenschaftliche Expertise.

An sechs Pilotstandorten wurden Praxiserfahrungen gesammelt. Inhaltlich waren die Projekte nicht festgelegt, sondern konnten sich an den Bedürfnissen und Bedarfen der Zielgruppen orientieren. Ob im Kaufhaus, in der Flüchtlingsunterkunft oder im Quartier – so verschieden wie die Orte waren die erreichten Zielgruppen, Kooperationen und Methoden. Interviews mit planendem Personal, Teilnehmenden und Kursleitungen aus den Standorten Crailsheim und Stuttgart auf dem YouTube-Kanal des Volkshochschulverbandes Baden-Württemberg geben direkte Einblicke in die Projektarbeit.<sup>3</sup>

Die Ergebnisse der begleitenden wissenschaftlichen Expertise zeigen, dass es durchaus gelungen ist, die jeweilige Zielgruppe zu erreichen.<sup>4</sup> Es wird aber auch über

<sup>2</sup> <https://www.vhs-bw.de/projekte/aufsuchende-bildungsarbeit/>

<sup>3</sup> vhs Crailsheim: [https://www.youtube.com/watch?v=OtFVuee\\_4CU](https://www.youtube.com/watch?v=OtFVuee_4CU), Haus der Familie Stuttgart: <https://www.youtube.com/watch?v=eZsnR1uVQ3c&t=11s>.

<sup>4</sup> Prof. Dr. Heiner Barz, Aufsuchende Bildungsarbeit. Theorie, Praxis, Herausforderungen (2023). <https://www.vhs-bw.de/download/9878/?tmstv=1731409092>.

Probleme in der Umsetzung berichtet. Deutlich wird, dass es eines weit über das traditionelle planende Handeln hinausgehenden Zeitbudgets bedarf, um die vorbereitenden und flankierenden Aktivitäten zu realisieren, die die Voraussetzung für den Bildungserfolg mit schwer erreichbaren Zielgruppen bilden. Als zentraler Faktor wird immer wieder auf Vertrauenspersonen als Bindeglied zwischen Einrichtungen und Zielgruppe verwiesen – Vertrauenspersonen, die durch persönliche Eignung und oft auch durch eine gewisse lebensweltliche Nähe zu den Zielgruppen charakterisiert werden. Im Selbstverständnis arbeitet Aufsuchende Bildungsarbeit an der Schnittstelle von Sozialpädagogik und Erwachsenenbildung.

Diesem Selbstverständnis entsprechend wurde im Projekt das Qualifizierungsangebot zur Aufsuchenden Bildungsarbeit entwickelt. Die Fortbildung zielt darauf ab, Fachkräfte der Erwachsenenbildung im Hinblick auf die Relevanz sowie die Erfordernisse und Herausforderungen einer aufsuchenden Bildungsarbeit zu sensibilisieren – und zwar sowohl planendes Personal als auch Kursleitungen. Um diesen beiden Zielgruppen Rechnung zu tragen, wurden drei Perspektiven erarbeitet: ein Subjekt- und Milieubezug, der auf die direkte Interaktion mit den Adressat:innen fokussiert, ein Raum- und Strukturbezug, der nach einer sozialräumlichen Perspektive auf Bildungsprozesse und deren Umsetzung in der Praxis fragt sowie ein Organisationsbezug, der die dafür notwendigen Wandlungsprozesse in Einrichtungen der Erwachsenenbildung thematisiert.

## 5 Aufsuchende (politische) Bildungsarbeit – ein vorläufiges Fazit

Mit Aufsuchender (politischer) Bildungsarbeit lassen sich neue Zielgruppen erreichen und so neue Möglichkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe dieser Zielgruppen erschließen. Diese neuen Möglichkeiten ergeben sich in unterschiedlichen Bildungsangeboten, die in den Lebenswelten der Zielgruppen zu verorten sind, sei es etwa in der Grundbildung, in der Verbraucher- und Ernährungsbildung, im Spracherwerb oder in der Persönlichkeitsbildung.<sup>5</sup>

Aufsuchende (politische) Bildungsarbeit braucht allerdings deutlich mehr personellen und zeitlichen Einsatz als konventionelle Bildungsarbeit, insbesondere mehr Zeit für Beziehungsarbeit, für den Aufbau von Kooperationen und für besondere Ansprachen. Die Mitarbeitenden der Weiterbildungseinrichtungen benötigen Kompetenzen aus der Sozialen Arbeit, die sie per se nicht mit sich bringen. Und die Zielgruppe Menschen in besonderen Lebenslagen verfügt in der Regel nur über ein geringes Einkommen und benötigt möglichst kostenfreie Angebote. Die Ressourcen für diese Herausforderungen an die Erwachsenenbildung können bisher häufig nur über eine besondere Projektförderung zur Verfügung gestellt werden und erfordern ein Um-

---

5 Siehe etwa die Beispiele in: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (Hrsg.) (2023). Das sind Zauberstunden. Wie aufsuchende Demokratiebildung gelingen kann.

denken in der Förderlandschaft. Mit „Proktitis“ ist nachhaltige Aufsuchende Bildungsarbeit auf Dauer nicht machbar.

## **Autor**

Michael Lesky, Dr. phil., Bildungsmanager, Leitung des Programmbereichs Politik-Gesellschaft-Umwelt beim Volkshochschulverband Baden-Württemberg

## **Review**

*Dieser Beitrag wurde nach der qualitativen Prüfung durch die Redaktionskonferenz am 23. Januar 2025 zur Veröffentlichung angenommen.*

*This article was accepted for publication following a qualitative review at the editorial meeting the 23th of January 2025.*